

## Mehr Datenschutz für Arbeitnehmer

■ **BERLIN.** Verbot für heimliche Video-Überwachung: Die Koalition hat sich auf ein neues Gesetz geeinigt, das Arbeitnehmer besser vor Bespitzelungen durch ihre Chefs schützen soll. Das bestätigte FDP-Innenexpertin Gisela Piltz. Danach soll eine heimliche Videoüberwachung grundsätzlich verboten sein. Auf Druck der Wirtschaft können jedoch Rechte von Mitarbeitern eingeschränkt werden, wenn es entsprechende Betriebsvereinbarungen oder persönliche Einwilligungen gibt. (dpa)

## USA genehmigen Atomreaktoren

■ **WASHINGTON.** Die US-Regierung hat erstmals seit mehr als 30 Jahren den Bau neuer Atomreaktoren genehmigt. Das Unternehmen Southern Company erhalte Lizenzen, sein bestehendes Kernkraftwerk Vogtle im US-Bundesstaat Georgia zu erweitern, teilte die Regulierungsbehörde NRC am Donnerstag in Washington mit. Es ist die erste derartige Genehmigung seit dem schweren Atomunglück 1979 im Atommeiler Three Mile Island bei Harrisburg. (dpa)

## Kinder weiterhin als Soldaten rekrutiert

■ **KÖLN.** Trotz internationaler Ächtung werden rund 250 000 Kinder weltweit als Soldaten missbraucht. Darauf hat das UN-Kinderhilfswerk Unicef in Köln hingewiesen. Anlass ist der Welttag gegen Kindersoldaten an diesem Sonntag. In 15 Ländern werden Jungen und Mädchen von Regierungstruppen und bewaffneten Gruppen gezwungen zu kämpfen und zu töten. Die Minderjährigen sind nach ihrem Einsatz oft drogenabhängig. (dpa)

## Steiner hört in Afghanistan auf

■ **BERLIN.** Der Afghanistan-Beauftragte der Bundesregierung, Michael Steiner (62), gibt nach nicht einmal zwei Jahren seinen Posten auf. Sein Nachfolger wird der bisherige deutsche Botschafter in Pakistan, Michael Koch (56), wie das Auswärtige Amt gestern mitteilte. Koch war seit 2008 in Pakistans Hauptstadt Islamabad tätig. Zu den Gründen für den Wechsel äußerte sich das Ministerium nicht. Als Sonderbeauftragter für Afghanistan und Pakistan gehörte Steiner zu den wichtigsten deutschen Diplomaten. (dpa)

## Festnahme im Fall Djindjic-Mord

■ **MADRID.** Luka Bojovic, mit Abstand der wichtigste serbische Mafiapate, ist in Spanien verhaftet worden. Der 38-Jährige sei am Donnerstag in Valencia festgenommen worden, berichtete die spanische Polizei gestern in Madrid. Mit ihm ging der Polizei auch Vladimir Milisavljevic ins Netz, der schon in Belgrad wegen seiner Beteiligung an der Ermordung des ersten freigeählten serbischen Regierungschefs Zoran Djindjic im März 2003 zu 35 Jahren Haft verurteilt worden war. Bojovic soll wiederholt Kriminellen zur Flucht verholfen haben, die wegen des Djindjic-Mordes noch als Mittäter gesucht werden. (dpa)

## Bild des „Arabischen Frühlings“ ist Pressefoto des Jahres



Eine Momentaufnahme des „Arabischen Frühlings“ aus dem Jemen ist zum Pressefoto 2011 gekürt worden. Das Bild des spanischen Fotografen Samuel Aranda zeigt eine Frau im Vollschiefer, die in einer Moschee in Sanaa einen verletzten Demonstranten versorgt, wie die internationale Jury des 55. World Press Photo Contest gestern in Amsterdam mitteilte. Gegner des inzwischen abgetretenen Langzeitherrschers Ali Abdullah Salih hatten das Gotteshaus als improvisiertes Lazarett genutzt. Das Foto war in „The New York Times“ veröffentlicht worden. (Foto: dpa)

## Mordserie: Festnahme in Schweiz

■ **ZÜRICH/BERN.** Im Zusammenhang mit der Mordserie der Zwickauer Neonazi-Zelle ist in der Schweiz ein weiterer Verdächtiger festgenommen worden. Für den Mann aus dem Berner Oberland ordnete ein Haftrichter gestern wegen des Verdachts auf Unterstützung einer kriminellen Organisation Untersuchungshaft an.

Zugleich verdichteten sich Hinweise auf die Beschaffung von Waffen für die als „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) agierende Terrorgruppe in der Schweiz – darunter eine Pumpgun. Der Verdächtige war am Dienstagabend nach einem mehrwöchigen Aufenthalt im Ausland bei seiner Ankunft am Flughafen Zürich festgenommen worden, bestätigte die Polizei des Kantons Bern gestern. Bei den Ermittlungen gehe es hauptsächlich um die Frage, wie die Neonazis in Deutschland an die als Tatwaffe benutzte Pistole der tschechischen Marke Ceska gelangt sind, hieß es.

Nach Recherchen der Zürcher Zeitung „Tages-Anzeiger“ wird dem Mann vorgeworfen, er ist die später von der Neonazi-Zelle benutzte Ceska illegal weitergegeben zu haben. (dpa)

## Die Kippe bei Jugendlichen ist out

Aktuelle Studie zu Suchtgewohnheiten sieht gemischten Trend – Rauschtrinken nimmt wieder zu

Von PZ-Korrespondent Stefan Vetter

■ **BERLIN.** Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren greifen offenbar immer seltener zu Zigaretten und anderen Suchtmitteln. In der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen ist die Bilanz dagegen weniger positiv. Das geht aus einer aktuellen Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hervor, die von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Mechthild Dyckmans (FDP) in Berlin vorgestellt wurde.

### Wo ist der Trend besonders ermutigend?

Der Tabak-Konsum ging in beiden untersuchten Altersgruppen deutlich zurück. „Rauchen ist bei Jugendlichen out“, sagen Experten. Laut Studie lag die Raucherquote unter den Zwölf- bis 17-Jährigen im Vorjahr nur noch bei knapp zwölf Prozent. 2001 waren es noch 27,5 Prozent gewesen. Auch viele 18- bis 25-Jährige sind der Kippe offenbar überdrüssig. Hier sank der Anteil der Raucher binnen zehn Jahren von 44,5 auf 36,8 Prozent.

### Wie steht es um die Trinkgewohnheiten junger Leute?

Der regelmäßige, also mindestens wöchentliche Alkoholkonsum ist bei den Zwölf- bis 17-Jährigen von knapp 18 Prozent im Jahr 2001 auf jetzt 14,2 Prozent gesunken. Bei den jungen Erwachsenen stagnierte die Entwicklung. Nach wie vor trinken rund 40 Prozent regelmäßig Bier oder Höherprozentiges.

### Ist das Rauschtrinken ein Problem?

Ja, auch wenn hier der Trend über

längere Zeit betrachtet rückläufig ist. Das sogenannte Rauschtrinken, also der Konsum von mindestens fünf alkoholischen Getränken an einem Abend, wird von 3,7 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen praktiziert. 2004 waren es noch fast doppelt so viele. Bei jungen Erwachsenen ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Dyckmans sah aber trotzdem keinen Grund zur Entwarnung. Schaut man auf die kurzfristige Entwicklung, dann hat sich der regelmäßige Alkoholkonsum unter allen jungen Leuten zwischen zwölf und 25

Jahren wieder erhöht. Eine plausible Erklärung dafür gibt es nicht.

### Wie sieht es mit Cannabis aus?

2011 gaben lediglich sieben Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen an, schon einmal Cannabis konsumiert zu haben. Das ist mehr als eine Halbierung des Spitzenwertes aus 2004 (15,1 Prozent). Unter den jungen Erwachsenen ist das Kiffen deutlich populärer. 2011 haben zwei von fünf schon einmal Haschisch oder Marihuana genommen. Längerfristig betrachtet hat sich diese Quote kaum verändert.

## Bedenken gegen Acta-Abkommen

Deutschland setzt Unterschrift unter Urheberrechtsvertrag aus

■ **BERLIN.** Deutschland wird das umstrittene Acta-Abkommen zum internationalen Urheberrecht vorerst nicht unterzeichnen. Die zuständige Bundesjustizministerin, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP), habe Bedenken angemeldet, sagte gestern ein Sprecher des Auswärtigen Amtes. Eine Entscheidung in der Sache sei damit aber nicht verbunden.

Die Gegner des umstrittenen Vertrags, unter ihnen die Grünen, die Linke und die Piratenpartei, begrüß-

ten die Entscheidung als einen ersten Erfolg. Der Bundesverband der Deutschen Industrie kritisierte sie hingegen. Dem Innovationsstandort Deutschland werde so geschadet.

„Es ist notwendig und geboten, dass alle Fakten auf dem Tisch liegen“, forderte Leutheusser-Schnarrenberger. Jetzt müsse sich das Europaparlament mit dem Abkommen befassen und „entscheiden, ob es Acta will oder nicht will“.

Der auf Initiative der USA und Japan ausgehandelte Vertrag regelt unter anderem die „Durchsetzung von

Rechten des geistigen Eigentums im digitalen Umfeld“. Kritiker sehen darin hingegen eine Einschränkung von Freiheitsrechten im Internet.

Das Anti-Counterfeiting Trade Agreement (Handelsabkommen zur Abwehr von Fälschungen) wurde am 26. Januar von der EU sowie von 22 der 27 Mitgliedstaaten unterzeichnet. Deutschland habe den Vertrag nur „aus formalen Gründen“ noch nicht mit unterzeichnet, die fehlende Unterschrift werde „in Kürze“ nachgeholt, hieß es daraufhin im Auswärtigen Amt. Eine bereits erteilte Weisung für die Unterschrift unter das Vertragswerk wurde nach Informationen der Nachrichtenagentur dpa wieder zurückgezogen. (dpa)

### ■ Zitat des Tages

„Die Verhandlungspartner des Abkommens, unter anderem die EU-Kommission, müssen sich vorwerfen lassen, dass sie die aktuellen Proteste durch ihre sehr intransparente Verhandlungsweise selbst ausgelöst haben.“

Manuel Höferlin, FDP-Bundestagsabgeordneter, hegt Bedenken gegen das Acta-Abkommen.

## Schwerer Anschlag

30 Tote in zweitgrößter syrischer Stadt Aleppo

■ **DAMASKUS.** Der Bürgerkrieg in Syrien hat die zweitgrößte Stadt Aleppo erfasst. Bei zwei gewaltigen Bombenanschlägen vor Einrichtungen der Sicherheitskräfte in der Millionenmetropole kamen gestern nach Angaben von Ärzten 30 Menschen ums Leben, etwa 200 weitere seien verletzt worden.

Staatliche Medien berichteten, die Sprengsätze seien von zwei Selbstmordattentätern gezündet worden. Gleichzeitig ging in der Protesthochburg Homs der Dauerbeschuss durch Regimetryruppen

■ Das Staatsfernsehen beschuldigt Oppositionelle, diese wiederum das Regime

weiter. Allein gestern starben dort nach Angaben von Aktivisten mindestens 39 Menschen – im ganzen Land kamen demnach bei Angriffen 61 Menschen ums Leben. Viele Tote der vergangenen Tage lagen noch unter zerstörten Häusern.

Auch in Aleppo wurden weitere Opfer unter den Trümmern ver-

mutet. Die Wucht der Explosionen war so gewaltig, dass Gebäude im Umkreis von einem Kilometer erschüttert wurden. Das syrische Staatsfernsehen beschuldigte Oppositionelle, Aktivisten machten dagegen das Regime von Machthaber Baschar al-Assad für die Anschläge verantwortlich. Ein Sprecher der sogenannten Revolutionskomitees sagte: „Die meisten Toten sind Angehörige des Sicherheitsapparates und der Schabih-Milizen.“ Vermutlich habe es sich um ein Komplott von Angehörigen des Regimes gehandelt. (dpa)



Zwei Explosionen erschütterten Aleppo, ein Wirtschaftszentrum des Landes. (Foto: dpa)